

INHALT

[Verfemte Musik als Botschafter Kultureller Vielfalt](#)

[Mihhail Gerts gewinnt Deutschen Operettenpreis](#)

[Neue Talente für das Bundesjazzorchester](#)

[Wintertournee des Bundesjugendorchesters mit Lothar Zagrosek](#)

[Studie thematisiert die Beurteilung der Mitgliedschaft im Bundesjugendorchester](#)

[Impressum](#)

Verfemte Musik als Botschafter Kultureller Vielfalt

In der aktuellen Ausgabe des Musikforums „Die ewige Baustelle. Kulturkonstrukt Europa“ spricht **Volker Ahmels**, Leiter des Zentrums für Verfemte Musik in Rostock, mit **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, über sein Ziel, Werke der verfemten Musik wieder öffentlich aufführen zu lassen und bekannt zu machen. „In Deutschland und Europa [bestand] vor der so genannten Machtergreifung eine ausgeprägte Kulturelle Vielfalt, ein stilistischer Pluralismus und es existierte eine Fülle an Werken, die uns heute gar nicht bekannt sind.“

Als Schlüsselerlebnis für seine Beschäftigung mit verfemter Musik beschreibt Ahmels eine Produktion von **Hans Krásas** Kinderoper Bründibar 1996 in Israel. „Unter den Zuschauern waren auch einige, die als Kinder selbst in einem Konzentrationslager waren. Das war ein äußerst prägendes Erlebnis. Mir war klar, dass ich nicht zur Tagesordnung zurückkehren konnte und dass man sich unbedingt mit der Aufarbeitung der Vergangenheit beschäftigen müsste.“

Der Austausch mit Zeitzeugen spiele bei seiner Arbeit eine wesentliche Rolle. „Wir dokumentieren die Begegnungen mit den Zeitzeugen und ihre Lebensgeschichten, um sie auch für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen.“

Den kompletten Artikel finden Sie im ePaper des Musikforums unter <http://www.musik-forum-online.de/journal/epaper>

Mihhail Gerts gewinnt Deutschen Operettenpreis

Beim Abschlusskonzert des 12. Operettenworkshops für junge Dirigenten in der Musikalischen Komödie Leipzig wurde der 6. Deutsche Operettenpreis für junge Dirigenten an den aus Estland stammenden Dirigenten **Mihhail Gerts** verliehen.

Fünf Teilnehmer nahmen an dem einwöchigen Workshop unter der Leitung von **Roland Seiffarth**, Ehrendirigent der Musikalischen Komödie, teil und stellten sich in dem Abschlusskonzert dem Votum der Jury. Dieser gehörten neben Seiffarth selbst auch **Stefan Diederich**, Chefdirigent der Musikalischen Komödie, der Theaterwissenschaftler und Operettenforscher **Dr. Stefan Frey** sowie die renommierte Kammersängerin **Prof. Regina Werner-Dietrich** an. Den Vorsitz der Jury hatte der Dirigent **Manfred Mayrhofer** inne. Auf dem

Programm für die fünf Teilnehmer standen Komponisten wie Strauß, Lehár und Kálmán.
Das Konzert wurde von MDR Figaro live übertragen und durch das Programm führte die Moderatorin **Bettina Volksdorf**.

Darüber hinaus konnte an diesem Abend das Publikum seinen Favoriten per Stimmkarte entscheiden. Der diesjährige Gewinner des Publikumspreises der Leipziger Volkszeitung (LVZ) ist der aus Taiwan stammende Dirigent **Chin-Chao Lin**. Der Preis wurde von **Peter Korfmacher**, Ressortleiter Kultur der LVZ, übergeben.

Mihhail Gerts konnte beim Konzert vor allem mit der Ouvertüre und „Klänge der Heimat“ aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß überzeugen. Der Gewinn beinhaltet die musikalische Assistenz bei der Operettenproduktion „Die lustige Witwe“ (Premiere am 22. März 2014) in der Musikalischen Komödie und das Dirigat einer Vorstellung.

Mihhail Gerts studierte zunächst Klavier und Orchesterdirigieren bei **Prof. Ivari Ilja** und **Prof. Paul Mägi** an der Estnischen Akademie für Musik und Theater Tallinn, bevor er 2011 seine Ausbildung in Deutschland an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei **Prof. Christian Ewald** und **Prof. Hans-Dieter Baum** fortsetzte. Seit 2007 ist er als Kapellmeister an der Nationaloper Estland tätig und dirigierte beispielsweise „Così fan tutte“ (Mozart), „Rigoletto“ (Verdi), „Carmen“ (Bizet), „La Bohème“ (Puccini) und „Die Liebe zu den drei Orangen“ (Prokofjew).

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Neue Talente für das Bundesjazzorchester

Vom 06. bis 09. Januar 2014 fanden in Bonn Probespiele des Bundesjazzorchesters (BuJazzO) statt. 142 junge Musiker aus der gesamten Bundesrepublik waren zum Vorspiel eingeladen. Sämtliche Bigband-Instrumente – Trompeten, Posaunen, Saxophone und Rhythmusgruppe – sowie das BuJazzO-Gesangsensemble wurden neu besetzt.

Insgesamt haben 36 Bewerber das Probespiel bestanden. **Jiggs Whigham**, Juror und Künstlerischer Leiter des BuJazzO, wertet das musikalische Niveau der Kandidaten insgesamt als sehr hoch. Zu großen Teilen studieren alle Bewerber an Musikhochschulen und können eine Vergangenheit in einem Landesjugendjazzensemble vorweisen. Gemeinsam mit seinem Kollegen **Niels Klein**, Projektleiter **Dominik Seidler** und den Gesangsprofessoren **Anette von Eichel** und **Marc Secara** wählte Jiggs Whigham aus diesem starken Bewerberfeld die qualifiziertesten Kandidaten aus.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/bujazzo

Wintertournee des Bundesjugendorchesters mit Lothar Zagrosek

Im Konzerthaus in Bozen endete am vergangenen Samstag, 18. Januar 2014 für das Bundesjugendorchester (BJO) die diesjährige Wintertournee mit **Lothar Zagrosek** durch Deutschland und Italien. Vor insgesamt mehr als 2.500 Zuschauern erspielten sich die jungen Musiker die Gunst ihres Publikums. Der Generalzeiger resümierte nach dem ersten Konzert der Tournee in Bonn, dass der langanhaltende Applaus des Publikums der Begeisterung für die ambitionierten Musiker und deren Dirigenten Ausdruck verlieh.

Das Orchester absolvierte sieben Konzerte in neun Tagen: drei in den deutschen Städten Bonn, Wiesloch und Lörrach und vier in den italienischen Städten Pordenone, Turin, Meran und Bozen. Mit dem Programm „Le Traquet rieur“ für Klavier-Solo und „Oiseaux exotiques“ für Klavier und kleines Orchester von Olivier Messiaen sowie der Sinfonie Nr. 5 in B-Dur von Anton Bruckner konnte sowohl die Pianistin **Momo Kodama**, als auch das BJO unter der Leitung des Dirigenten Lothar Zagrosek überzeugen.

Alle Musikliebhaber und Hörer von WDR3 und RAI Bozen haben im Nachhinein die Möglichkeit, die Konzerte im Radio zu verfolgen. Die Sendetermine sind: 24. Januar 2014, 20.05 Uhr WDR 3 (auch im Livestream) und 26. Februar 2014, 19.40 Uhr RAI Bozen.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/bjo

Studie thematisiert die Beurteilung der Mitgliedschaft im Bundesjugendorchester

An der Hochschule für Musik und Theater München entsteht eine wissenschaftliche Studie, welche die für die Mitglieder zukunftsweisende Bedeutung des Bundesjugendorchesters (BJO) herausstellt. **Elisabeth Rauch**, Studierende des Studiengangs Kultur- und Musikmanagement, widmet sich in ihrer Masterarbeit der Beurteilung der Mitgliedschaft im BJO aus Sicht von Ehemaligen.

Rauch begründet ihre Arbeit auf Umfragewerte und Interviews mit einstiegen Orchestermitgliedern des BJO. Die überwiegende Mehrheit der Ehemaligen ist erwerbstätig. 81% arbeiten hauptberuflich als Musikerinnen und Musiker und 74% dieser Berufsmusiker wirken in professionellen Orchestern mit. **Sönke Lentz**, Projektleiter des BJO, resümiert bezugnehmend auf die hohen Zahlen von Ehemaligen die heute in den großen Berufsorchestern spielen, dass nicht nur die Quantität der Teilnehmer, sondern auch die Qualität der Arbeit einen hohen Wert zu haben scheint. Jenes werde durch die Patenschaft der Berliner Philharmoniker für das Ensemble betont. **Brigitte Rose**, Mitglied des Orchestervorstandes des Bayerischen Staatsorchesters, die Rauch im Rahmen ihrer Arbeit als Expertin befragte, beurteilt die Arbeit des jungen Sinfonieorchesters als zukunftsorientierte Vorbereitung zum Orchester- und Opernmusiker. Die intensive Erarbeitung von Konzertprogramm und Oper sei von Relevanz, da das Musiktheater einen großen Bereich im späteren Berufsbild einnimmt.

94% der im Rahmen der Studie Befragten gaben weiterhin an, dass die Mitgliedschaft im BJO sie dabei unterstützte, besser mit beruflichen und sozialen Konfliktsituationen umzugehen. Viele bestätigen, dass auf spielerische Art und Weise Disziplin und Selbstmanagement gefördert werden. Trotz Wettkampf und Leistungsdruck schließen die jungen Musiker Freundschaften fürs Leben.

Rauch fand heraus, dass beinahe alle Ehemaligen positiv auf die Orchesterzeit zurückblicken. 95% antworteten positiv auf die Frage, ob sie sich noch einmal für das BJO bewerben würden.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/bjo

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates